

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1972)  
**Rubrik:** Zentraler Suchdienst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZENTRALER SUCHDIENST

Im Laufe des Berichtsjahrs erhielt der Zentrale Suchdienst 82 587 Anfragen und Mitteilungen verschiedener Art und versandte 79 296 Postsachen (gegenüber 47 198 bzw. 50 799 im Jahre 1971). Diese bedeutende Zunahme des Arbeitsvolumens ist in erster Linie auf die Folgen des Konflikts auf dem asiatischen Subkontinent zurückzuführen.

Die Hauptaufgaben des Zentralen Suchdienstes bestehen darin, von den zuständigen Stellen jegliche Auskünfte über die sich in ihrem Gewahrsam befindlichen Gefangenen zu erhalten, sowie über die an der Front gefallenen feindlichen Soldaten. Er muss diese Angaben in seiner Kartei registrieren, die Behörden der Herkunftsländer und die Angehörigen verständigen, die notwendigen Nachforschungen anstellen, wenn Angaben fehlen, die Übermittlung von Nachrichten zwischen den Gefangenen und ihren Familien sowie zwischen Zivilpersonen, die aufgrund der Ereignisse getrennt wurden, ganz oder teilweise sicherstellen, Gefangenen- und Krankenbescheinigungen sowie Sterbeurkunden ausstellen und in Zusammenarbeit mit den nationalen Gesellschaften Fälle von Familienzusammenführung behandeln.

So erhielt der Zentrale Suchdienst im Berichtsjahr 641 Listen mit den Namen von Kriegsgefangenen, Zivilinternierten oder anderen Häftlingen (die auf 7788 Seiten 196 724 Namen enthalten), sowie 68 720 Gefangenenkarten und 94 Sterbeurkunden.

Er leitete 12 951 Nachforschungen bei nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, bei IKRK-Delegationen, beim Internationalen Suchdienst in Arolsen und verschiedenen zuständigen Stellen ein. Von den bearbeiteten Fällen konnte er 14 810 Akten abschliessen, davon 7686 mit positivem Ergebnis. Er leitete 32 106 Familienmitteilungen weiter. Diese Zahl enthält jedoch nicht die über die IKRK-Delegationen im Einsatzgebiet direkt ausgetauschten Mitteilungen, die sich für den Nahen Osten auf 49 103 und für den asiatischen Subkontinent auf 1,1 Millionen belaufen. Der Zentrale Suchdienst stellte ferner 1880 Gefangenenbescheinigungen aus.

Im Einsatzgebiet führten die Büros des Zentralen Suchdienstes in Islamabad, Neu Delhi und Dacca ihre Tätigkeit fort <sup>1</sup>. Am Ende des Berichtsjahres sandte der Zentrale Suchdienst ferner Sachbearbeiter an die Rotkreuzgesellschaften der Republik Vietnam, des Königreichs Laos und der Republik Khmer, um ihnen bei der Einrichtung von Suchdienstbüros in den betreffenden Ländern behilflich zu sein <sup>2</sup>.

## INTERNATIONALER SUCHDIENST (AROLSEN)

Im Berichtsjahr erhielt der Internationale Suchdienst (ITS), der seit 1955 vom IKRK geleitet wird, 145 743 Anfragen. Diese Zahl liegt weit über der des Vorjahrs, da 17 871 mehr Anfragen als 1971 eingegangen sind.

So haben die Anträge auf Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen in Verbindung mit dem 1953 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getretenen Wiedergutmachungsgesetz sehr zugenommen (59 403), ebenso wie die Anträge auf Sterbeurkunden (4948), die Anträge auf Anfertigung von Fotokopien (2231), die Anträge auf Auskünfte in Rentenangelegenheiten (4305), individuelle Suchanträge (10 559) und besonders die Anträge auf Auskünfte für Gedenkbücher über die Opfer der Deportationen (43 991 gegenüber 11 686 im Jahre 1971). Hingegen ist ein Rückgang der Anträge auf Auskünfte für Behörden (11 805 gegenüber 38 133 im Jahre 1971), sowie in einer geringeren Masse der Anträge auf Übersendung von Unterlagen über Krankenpapiere (2857), der Anträge auf Auskünfte für Archive und Publikationen (3452) und der Anfragen für historische oder statistische Angaben (1176) zu verzeichnen. Der Rest betraf sonstige Anträge (1016).

Nach Prüfung aller eingegangenen Anfragen hat der ITS im Berichtsjahr 184 907 Antworten in Form von Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen, Sterbeurkunden (ausgestellt vom

---

<sup>1</sup> Siehe S. 69-70 dieses Berichts.

<sup>2</sup> Siehe S. 54 dieses Berichts.